

Bestandserfassung von gebäudebrütenden Vogelarten und Fledermäusen

Die Gemeinde Bubikon erstellt dieses Jahr ein Inventar der gebäudebrütenden Vogelarten und der Fledermäuse auf dem Gemeindegebiet. So kann die Bestandesentwicklung dieser Tierarten überprüft werden und bei Bautätigkeiten können schützenswerte Nistplätze erhalten bzw. vorgängig ersetzt werden.

Interessierte Personen werden aufgerufen, die zuständigen Fachleute bei ihrer Suche nach Nistplätzen von Schwalben und Mauerseglern, Vorkommen von Schleiereulen, Turmfalken und Dohlen sowie Wochenstuben und Schlafplätzen von Fledermäusen zu unterstützen.

Folgende gebäudebrütenden Tierarten sind in Bubikon anzutreffen:



Rauchschwalbe

Für die Nester in Ställen und Scheunen benötigt die Rauchschwalbe bis zu 1400 Erdklümpchen. Für deren Beschaffung bzw. den Bau eines Nestes legt sie rund 220 km zurück.

Lebensraum: Kulturräum, Siedlungen
Nahrung: Insekten, Spinnen



Mehlschwalbe

Obwohl Siedlungsräume zunehmen, findet die Mehlschwalbe immer weniger geeignete Nistplätze. Nester werden wegen Verschmutzung der Hausfassade und am Boden oft nicht toleriert. Als Folge der vielen versiegelten Flächen hat die Mehlschwalbe oft Mühe geeignetes Nistmaterial zu finden.

Lebensraum: Siedlungen, Felsen
Nahrung: Insekten



Turmfalke

Der Turmfalke ist vor allem für seine Jagdweise bekannt: Plötzlich stellt er sich im Flug gegen den Wind



Mauersegler

und verharrt dank dem Rüttelflug und dem breit gefächerten Schwanz erstaunlich lange an der gleichen Stelle, um nach Mäusen Ausschau zu halten.
Lebensraum: Gebirge, Kulturland, Siedlungen
Nahrung: Insekten, Kleinsäuger, Vögel



Dohle

Dohlen sind kleine, gesellige Rabenvögel, welche in monogamen Beziehungen leben. Als Allesfresser sind sie unkompliziert und bevorzugen zur Nahrungssuche offene Flächen, kurzgrasiges Kulturland wie Weiden und Felder.

Lebensraum: Kulturland, Siedlungen
Nahrung: Allesfresser



Der Mauersegler ist perfekt an das Leben in der Luft angepasst. Der Flugjäger sieht einer Schwalbe ähnlich, fliegt aber rasanter. Er schläft sogar im Flug.

Lebensraum: Siedlungen
Nahrung: Insekten, Spinnen



Schleiereule

Die nachtaktive Schleiereule verlässt sich bei der Jagd nicht nur auf ihren Gesichtssinn, sondern kann mit Hilfe ihres ausgezeichneten Gehörsinns in stockfinsterner Nacht ihre Beute problemlos orten. Sie fliegt beinahe geräuschlos. Die Bestandesdichte schwankt je nach Mäuseangebot und Härte des Winters von Jahr zu Jahr stark.

Lebensraum: Kulturland, Siedlungen
Nahrung: Kleinsäuger, Vögel

Fledermäuse

Im Sommer versammeln sich verschiedene Fledermaus-Weibchen in Hohlräumen und Dachstöcken und ziehen in sogenannten Wochenstuben ihre Jungen auf. Einheimische Fledermausarten ernähren sich fast ausschliesslich von Gliederfüssern wie Schnaken, Mücken, Käfer und Faltern. Sie nisten oft in Gebäuderitzen, Fensterspalten, wo es warm, trocken und frei von Zugluft ist.

Lebensraum: Siedlungen, Kulturland
Nahrung: Insekten

Wenn Sie in ihrem Wohnhaus oder in der Nachbarschaft Brut- und Schlafplätze dieser Arten kennen bzw. vermuten, wenden Sie sich bitte per Mail oder Telefon direkt an die Abteilung Tiefbau und Werke, 055 253 33 90 oder tiefbau@bubikon.ch.

Falls Sie neue Standorte für gefährdete Gebäudebrüter erstellen oder zusätzliche Nisthilfen anbringen möchten, unterstützen wir Sie gerne mit Rat und Tat.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!